

im Jahr 1332 an die Bettern und Herren, Hanemann II. und Ludemann oder Ludwig III. Dynasten von Lichtenberg, die Stadt Brumat mit dem Kirchensatze, die Beste Arnsburg, nebst dem Patronate in Niederbronn, um die baare beträchtliche Summe von 2500 Mark lauterem und löthigen Silbers, straßburger Gewichtes, für erb und eigen, sammt den in Brumat und Arnsburg gefessenen Mannen und Burgleuten, so wie auch noch mit den zu beiden zählenden, oder damit verbundenen dreiundzwanzig größtentheils ansehnlichen Dörfern, nebst deren sämmtlichen Gerechtsamen und Zubehörden, welche schönen Besitzungen die Landgrafen den Lichtenbergern sogleich einräumten und letzteren überdieß noch die Vergünstigung ertheilten, die zu Brumat, Arnsburg und Niederbronn gehörigen, aber versehten Güter an sich lösen zu dürfen. Diese lichtenberger Dynastenfamilie war eine der ältesten, mächtigsten und angesehensten des Elsasses, mit welcher die Landgrafen immer in näherer Verbindung standen, zudem umschlangen noch innige verwandtschaftliche Bande den Herrn Ludemann III. mit dem Landgrafen Ulrich. Diese sämmtlichen, eben angeführten Umstände, verbunden mit der, besonders auf der Stadt Brumat ruhenden Schuldenlast (welche in Monatsfrist abzutragen die Käufer sogleich auf's bestimmte zusagten), scheinen für die Landgrafen die Veranlassung gewesen zu sein, den Lichtenbergern, vor allen anderen, diese bedeutenden Besitzungen und Reichsgüter zuzuwenden. Uebrigens setzten die beiden genannten Käufer, einige Tage nach diesem abgeschlossenen Handel, noch unter sich vest, die erworbenen Güter und Orte zu zwei gleichen Theilen gemeinschaftlich inhaben und besitzen zu wollen, und zwar Hanemann II. nur für sich, Ludemann III. aber außer sich, auch noch für seines verlebten Bruders Johannis III. Söhne: Symon, Johannes und Ludwig, welche beide letztere jedoch dem geistlichen Stande angehörten.